3. Ausgabe 2026

Der Informationsdienst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

VdK intern



VdK-Demo in München

Protest gegen den Sozialabbau

03 VER**BAND**
- 3000 VdK-Mitglieder protestieren in München gegen den Sozialabbau
- Schildermalaktion in der Landesgeschäftsstelle
- Indlekofer folgt auf Pausder
- VdK-Aktionswoche in den bayerischen Bezirken

10 CHRISTOPHER **STREET DAY**
- Zeichen für Toleranz und Vielfalt

12 SOZIAL**POLITIK**
- VdK gegen Kürzungen bei der Rente

14 VER**BAND**
- Yvonne Knobloch wird Abteilungsleiterin

15 HAUS**SAMMLUNG**
- Schildern Sie uns Ihre Sammelerlebnisse

16 VER**BAND**
- Der VdK Bayern als Ausbildungsbetrieb

18 WERBE**MATERIAL**
- Bestellseiten für die Verbandsstufen

20 SOZIAL**POLITIK**
- Was ändert sich durch die Gesundheitsreform?

22 INKLU**SION**
- Kriminalromanreihe „Achtsam Morden“ auf der Freilichtbühne Luisenburg

23 BTZ **STRAUBING**
- Zukunftsfähig bleiben – Inklusion sichern

24 EHREN**AMT**
- Neue Seminarangebote im VdK Bayern

25 REISE**DIENST**
- Die Reiseplanung für 2027 steht

26 B2**RUN**
- Sechs Kilometer bis zur Parkharfe

27 VER**BAND**
- Trauer um Norman Burkhardt

Diese Ausgabe ist die letzte in diesem Jahr, die nächste folgt voraussichtlich Ende Januar 2027.

Der VdK Bayern wünscht seinen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen ein schönes Weihnachtsfest und ein friedliches neues Jahr 2027.

Wichtig wie nie – Demokratie

3000 VdK-MITGLIEDER PROTESTIEREN IN MÜNCHEN
GEGEN DEN SOZIALABBAU

VON DR. BETTINA SCHUBARTH

„Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Rente klaut!“ „Wichtig wie nie – Demokratie!“ Laut skandierend sind etwa 3000 VdK-Mitglieder aus ganz Bayern am 17. September vom Münchner Königsplatz durch die Maxvorstadt zum Siegestor gezogen.

Foto: Mirko Besch



Die Teilnehmenden zogen an der VdK-Landesgeschäftsstelle in der Schellingstraße vorbei.

30 Busse aus allen Teilen des Freistaats sind von den VdK-Kreisverbänden organisiert worden. Andere Mitglieder kommen mit der Bahn oder zu Fuß. Viele bringen selbst gemalte Schilder mit. Orange Käppis, Tröten und Pfeifen gibt es vor Ort dazu. Auf dem Königsplatz, der Arcis-, der Schelling- und der Ludwigstraße ist ein regelrechtes VdK-Fahnenmeer zu sehen.

„Es ist bunt und laut“, sagte der stellvertretende VdK-Landesvorsitzende Hermann Imhof begeistert in seiner Rede bei der Auftaktkundgebung. Er verdeutlichte, wie kurzsichtig Einschnitte sind: „Wir zahlen einen hohen Preis, wenn am Sozialen gespart wird. Eine solche Strategie hungert unsere Demokratie regelrecht aus und spielt nur den Falschen in die Hände. Nämlich extremistischen Parteien, die aus der Enttäuschung der Menschen Gewinn schlagen“, warnte er. Die geplanten Kürzungen beim Krankengeld und höhere Zuzahlungen für Medikamente belasteten die Ärmsten massiv, so Imhof. „Gesundheit muss für alle bezahlbar sein“, forderte er.

„Ohrfeige für Pflegebedürftige“

Die Halbierung des bayerischen Landespflegegelds nannte Imhof eine „Ohrfeige für Pflegebedürftige und ihre Familien“. Die angekündigten Verschärfungen zur Erlangung eines Pflegegrads, die Wegnahme der Geldleistung bei Pflegegrad 1 sowie die rentenrechtliche Benachteiligung der häuslichen Pflegetätigkeit würden die Not in den Familien noch verstärken. Imhof versprach: „Wir werden uns mit aller Macht weiter für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen einsetzen!“

Foto: Martina Würzburger



Ziel in Sicht: Das Siegestor bildete für die etwa 3000 Demo-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer den Schlusspunkt der zwei Kilometer langen Strecke durch die Maxvorstadt.

VdK macht weiter Druck

Zuvor hatte VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder ein sehr kämpferisches Grußwort gehalten: „Mit unserer Demo verleihen wir dem Protest und den Sorgen unserer Mitglieder konstruktiven Ausdruck. Leidenschaft und Kampfgeist machen den VdK schon immer stark!“ Aktuell gehören dem VdK Bayern mehr als 870.000 Mitglieder an. Pausder betonte: „Wir sind eine soziale Macht in Bayern. Der VdK ist die größte Bürgerbewegung für die kleinen Leute. Deshalb werden wir nicht lockerlassen. Denn in der Politik ändert sich nur dann etwas, wenn Druck gemacht wird.“

Wenn man sich unter den Demonstrierenden umhörte, merkte man, dass die geplanten Pflegereformen die Menschen besonders aufregen. Vor allem die Kürzung der Pflegepunkte nennen manche schlicht „eine Sauerei“. Bei vielen Mitgliedern ist auf der Demo Aufbruchstimmung zu spüren. In der VdK-Gemeinschaft fühlen sie sich gut aufgehoben. „Nur gemeinsam können wir etwas bewegen. Alle ziehen an einem Strang. Es tut sich was“, ist oft zu hören.

Viele ältere Menschen sind in der Menge zu sehen. Auf eine Demonstration zu gehen, ist für sie teils beschwerlich. Sie tun es trotzdem: mit Gehhilfen, Rollatoren oder im Rollstuhl. Warum? „Ich bin für meine Frau hier, die kann gar nicht mehr aus dem Haus“, sagt einer. Und eine andere: „Ich bin für meine Tochter hier. Ihr und ihren Kindern soll es mal besser gehen.“

Mehr zur VdK-Demo unter *by.vdk.de*

Foto: Mirko Besch



Mit einem VdK-Fahnenmeer startete der Demonstrationszug auf dem Königsplatz.

Foto: Sebastian Widmann



Landesvorstand und -geschäftsführung vorneweg in der Ludwigstraße.

Fotos: Sebastian Widmann





VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder (Bild unten rechts) und stellvertretender VdK-Landesvorsitzender Hermann Imhof (Bild unten links) sprachen zu den 3000 aus ganz Bayern angereisten Teilnehmenden. Anschließend zogen alle zusammen mit ihren Fahnen und Plakaten vom Königsplatz (Bild oben links) bis vor das Siegestor in der Ludwigstraße (Bild oben rechts).





Stimmen zur VdK-Demo

Heinz Heeg, stellvertretender VdK-Landesvorsitzender: „Mit dieser Demo hat der VdK ein deutliches Zeichen gesetzt. Wenn es der Politik nicht gelingt, vernünftige Regelungen zu finden, werden wir unseren Widerstand erhöhen."

Carola Brust, Vertreterin der Frauen im VdK-Landesvorstand: „Besonders gefiel mir die Dankbarkeit der Menschen, die ihre Fenster öffneten und uns zuriefen: ‚Endlich macht jemand was gegen den politischen Irrsinn.'"

Hans und Angelika Langer und Erhard Höhler-Brockmann aus Kulmbach: „Man muss die Demokratie nutzen und auf die Straße gehen, sonst denken die Politiker in Berlin, sie können alles machen."

Hiltrud Völker aus Aschaffenburg: „Ich gehe auf die Straße, weil was passieren muss. Die Spaltung zwischen Arm und Reich nimmt zu. Es gibt immer mehr Armut bei uns. Die Politiker leben an der Realität vorbei. Sie müssen aufwachen. Das Geld ist da, es ist nur falsch verteilt. Nicht jeder kann bis zum Renteneintrittsalter durchhalten. Viele haben ein Leben lang gearbeitet und bekommen doch nur eine niedrige Rente."

Mitglied aus Ingolstadt: „Man muss lange auf Facharzttermine warten. Wir brauchen mehr Pflegepersonal."

Marianne Schmidt aus Hasendorf: „Ich habe dem VdK viel zu verdanken. Man wird dort nicht allein gelassen. Deshalb gehe ich heute für den VdK demonstrieren."

82-Jährige aus München: „Ältere Leute mit kleiner Rente können sich kaum ihre Miete leisten. Es muss honoriert werden, wenn Menschen ihr Leben lang gearbeitet haben."

Kevin Hahn, VdK-Mitglied aus Krailling: „Ich gehe demonstrieren, weil ich seit Jahren um einen höheren Pflegegrad kämpfe und es künftig noch schwieriger werden soll, einen Pflegegrad zu erreichen. Diese Reformen sind eine Frechheit. Das ist kein Miteinander, sondern fördert die Spaltung der Gesellschaft."

61-Jähriger aus Regensburg: „Wer pflegt, hat im Lebenslauf eine Lücke. Man bekommt zu wenig Rentenpunkte. Pflegende Angehörige brauchen mehr finanzielle Unterstützung."

Jacqueline Ernst aus München: „Ich bin gegen den Sozialabbau. Es kann nicht sein, dass das persönliche Budget und die Schulbegleitung gestrichen werden sollen. Da läuft was schief."

Aufgezeichnet von Annette Liebmann, Elisabeth Antritter und Sebastian Heise

Kleine Kunstwerke

HAUPT- UND EHRENAMTLICHE **MALEN SCHILDER FÜR DIE VdK-DEMO**

VON EBERHARD GRÜNZINGER

Um die VdK-Demo auch visuell mit aussagekräftigen Parolen zu unterstützen, hatten der VdK-Landesverband und der VdK-Kreisverband München zu einem kreativen Nachmittag eingeladen, um Schilder für die Demonstration zu malen.

Eine Woche vor der Veranstaltung kamen zehn Ehrenamtliche aus dem Raum München, um gemeinsam mit zehn hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen im Hof der Landesgeschäftsstelle zu basteln und zu malen. Stellvertretender VdK-Landesgeschäftsführer Marian Indlekofer lud zu Beginn dazu ein, die Forderungen an die Politik frei zu äußern. Wer keine Ideen dazu hatte, konnte aus einer Sammlung von VdK-Forderungen Formulierungen wählen, um diese dann auf vorbereitete Pappkartons zu malen. Dabei wurden zahlreiche Talente sichtbar. Viele gestalteten die Texte mit eigenen Erweiterungen, Zeichnungen und Verzierungen. Die Demoschilder wurden zu kleinen Kunstwerken. Die hohe Zahl von mehr als 120 gemalten Schildern war ein beachtliches Ergebnis.

Für diese Aktion wurden verbraucht: 120 Pappkartons, 10 Liter Farbe, 20 Pinsel, 20 Butterbrezen, 15 Liter Wasser und 4 Liter Kaffee. Nach vier Stunden waren die kreativen Ressourcen aufgebraucht und die engagierten VdKlerinnen und VdKler betrachteten voller Stolz ihr gemeinsames Werk.

Foto: Jacqueline Müller



Rund vier Stunden lang wurden im Hof der Landesgeschäftsstelle Demoschilder gemalt.

Foto: Shanice Gerezgiher



Neben reinen Textschildern wurden auch kreative Zeichnungen angefertigt.

Foto: Martina Würzburger



Die fleißigen Malerinnen und Maler präsentierten einige ihrer Schilder vor der Kamera.

Indlekofer folgt auf Pausder

WECHSEL IN DER LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG
ZUM 1. APRIL 2027

VON SEBASTIAN HEISE



Foto: Stefanie Franz

Teamwork in der Landesgeschäftsführung: Michael Pausder (rechts) und sein Nachfolger Marian Indlekofer.

Der Sozialverband VdK Bayern bekommt im Frühjahr 2027 eine neue hauptamtliche Spitze: Auf Landesgeschäftsführer Michael Pausder, der in den Ruhestand gehen wird, folgt sein bisheriger Stellvertreter Marian Indlekofer.

Der langjährige VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder hat am 31. März 2027 seinen letzten Arbeitstag. Am 1. April rückt Marian Indlekofer an seine Stelle. Der Landesvorstand des Sozialverbands VdK Bayern entschied sich auf einer Vorstandssitzung im September einstimmig und „mit voller Überzeugung" für den 44-jährigen Indlekofer, wie es in einer Mitteilung des Vorstands an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heißt.

Modern aufgestellt

„Wir sind sehr froh darüber, dass er sich mit seiner Bewerbung für diese Position zur Verfügung stellt und den VdK Bayern auch weiterhin mit seiner Expertise und Erfahrung begleiten wird", erklärten die beiden für Personal zuständigen Landesvorstandsmitglieder Heinz Heeg und Hermann Imhof. „Marian Indlekofer hat über die Jahre in unserem Verband – und insbesondere in der Landesgeschäftsführung als Stellvertreter von Michael Pausder – bewiesen, dass man den Verband in einem Miteinander und auf Augenhöhe modern aufstellen und weiterentwickeln kann."

Michael Pausder hatte im Vorfeld der Vorstandssitzung angekündigt, im Frühjahr 2027 in den Ruhestand zu gehen. „Leicht ist mir diese Entscheidung nicht gefallen", sagte er. „Seit 38 Jahren gehört der VdK Bayern zu meinem Leben. Ich hänge an diesem Verband, an unserer Arbeit und vor allem an den Menschen, die ihn ausmachen. Nach so vielen Jahren geht man nicht einfach zur Tagesordnung über."

Pausder blickt mit Stolz auf seine hauptamtliche Zeit beim Sozialverband zurück: „Als ich zum VdK kam, hatten wir 310.000 Mitglieder. Heute sind es mehr als 870.000. Das ist eine gemeinsame Leistung unserer Kolleginnen und Kollegen, unserer Beraterinnen und Berater und der vielen Ehrenamtlichen, die sich jeden Tag für den VdK und seine Mitglieder einsetzen."

Künftig will sich Pausder noch stärker als bisher ehrenamtlich im VdK engagieren. Bereits seit mehr als vier Jahren ist er im Vorstand des Münchner VdK-Ortsverbands Maxvorstadt aktiv, mittlerweile als Vorsitzender.

Akzente gesetzt

Seit zwei Jahrzehnten arbeiten Michael Pausder und Marian Indlekofer vertrauensvoll beim Sozialverband VdK Bayern zusammen, seit 2020 gemeinsam in der Landesgeschäftsführung. Beide hielten den Landesverband bisher immer auf Wachstumskurs.

Als stellvertretender VdK-Landesgeschäftsführer setzte Marian Indlekofer „starke Akzente in der Digitalisierung und Prozessoptimierung", wie der Landesvorstand hervorhob. In der Sozialrechtsberatung beispielsweise, für die Indlekofer zuständig ist, verbesserte er die Abläufe, unter anderem dank des von ihm initiierten Upload-Portals, mit dem Mitglieder ihre Dokumente einfach und sicher im Internet hochladen können.

„Die in den vergangenen Jahren sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team mit uns als Ehrenamtliche war ein weiterer wichtiger Punkt für unsere Entscheidung", betonten Heeg und Imhof. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass Marian Indlekofer die verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen wird, den VdK Bayern auf seinem Erfolgskurs weiterzuführen."

Aktionswoche des VdK Bayern

KREISVERBÄNDE INFORMIEREN ÜBER DAS BREITE ANGEBOT DES SOZIALVERBANDS

VON PETRA J. HUSCHKE

Fotos: VdK Erlangen





Kostenloses Eis für alle und „Enten angeln" lockten Besucherinnen und Besucher an den VdK-Stand am Hugenottenplatz in Erlangen.



Foto: VdK Coburg

Der VdK-Kreisverband Coburg informierte im Sana Klinikum Coburg.

Foto: VdK Weißenburg-Gunzenhausen



Der VdK-Kreisverband Weißenburg-Gunzenhausen gestaltete die Aktionswoche mit einem Infostand auf dem Marktplatz in Gunzenhausen. Hier transportieren Petra Henglein (links) und Anette Fuhrmann ein Rollup.

Ob mit Infoständen an prominenten Plätzen, einfallsreichen Veranstaltungen oder Fachvorträgen: Bei der Aktionswoche des VdK Bayern, die vom 22. bis 28. Juni stattfand, war für alle Generationen etwas geboten. Interessierte hatten in allen Bezirken die Gelegenheit, den Sozialverband unverbindlich kennenzulernen. Die VdK-Teams der Kreisverbände bestanden aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der VdK Mittelfranken war besonders präsent. Auf dem Hugenottenplatz in Erlangen gab es am VdK-Stand wie schon in den vergangenen Jahren kostenloses Eis für alle, außerdem das beliebte Spiel „Enten angeln", was Erwachsene und Kinder gleichermaßen begeisterte. Gewinne, wie etwa VdK-Jute-Shopper oder Schneidebretter aus Bambus, waren heiß begehrt.

Mitten in der Karolinenstraße präsentierte sich der VdK Nürnberg. In Ansbach war der VdK-Stand zentral an der Riviera, einem bekannten Treffpunkt in der Altstadt, aufgestellt.

Auch in diesem Jahr gab es im VdK-Kreisverband Lauf-Hersbruck mehrere Veranstaltungen. Gestartet wurde mit einem Fachvortrag von VdK-Sozialrechtsberaterin Loredana Lulay. Sie gab einen Überblick über psychische Erkrankungen, Unterstützungsmöglichkeiten und Beratungsangebote des VdK Bayern. Die Gäste stellten zahlreiche Fragen. Beim Frühstücksbüfett, das die Ehrenamtlichen des VdK-Kreisvorstands vorbereitet hatten, zeigten viele Besucherinnen und Besucher Interesse daran, sich ehrenamtlich beim VdK zu engagieren. Zusätzlich gab es noch einen Infostand auf dem Hersbrucker Wochenmarkt.

In der VdK-Kreisgeschäftsstelle Fürth fand ein Vortrag des städtischen Pflegestützpunkts statt. Stephanie Soares Barbosa gab einen Überblick über dessen Angebote. Der VdK-Kreisverband Weißenburg-Gunzenhausen organisierte einen Infostand auf dem Marktplatz in Gunzenhausen. Der Kreisverband Schwabach informierte mit einem Stand auf dem Bauernmarkt.
Der oberbayerische Kreisverband Fürstenfeldbruck präsentierte sich gleich auf mehreren Wochenmärkten jeweils mit einem Infostand.

Der Kreisverband Mühldorf-Altötting informierte die Passantinnen und Passanten an verschiedenen gut besuchten Standorten über die Arbeit des Sozialverbands VdK.

Im VdK-Bezirk Oberfranken stach besonders der VdK-Kreisverband Kronach heraus. Dieser veranstaltete einen Aktionstag, der alle Beteiligten begeisterte. Höhepunkt war eine Floßfahrt von Kronach bis zur Anlegestelle in Neuses. Dort wurden die Gäste sowie zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger, die gekommen waren, herzlich empfangen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Für die etwa 50 Teilnehmenden war dieser Aktionstag ein unvergessliches Erlebnis.

Der Aktionstag des VdK-Kreisverbands Bayreuth im Rotmain-Center stieß bei den Besucherinnen und Besuchern ebenfalls auf große Resonanz. Am Infostand wurde eifrig am VdK-Glücksrad gedreht.
In Unterfranken hatte der Kreisverband Schweinfurt zu einem Tag der offenen Tür geladen. Andere Kreisverbände des Bezirks setzten auf Infostände.

In der Oberpfalz zog es den VdK-Kreisverband Regensburg dieses Jahr auf den Fußballplatz zur „Inklusions-Fußballweltmeisterschaft". Das Turnier hat schon Tradition und wird von der Spielvereinigung Ramspau gemeinsam mit der Lebenshilfe Regensburg organisiert. Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gingen gemeinsam auf Torejagd. Im Vordergrund standen wie immer Spaß, gute Stimmung und Teamgeist. Die SpVgg Ramspau engagiert sich seit vielen Jahren für Inklusion. Mit einem Infostand war der VdK ganz nah dran am Spielgeschehen.

Fußgängerzone statt Fußballfeld hieß es beim Kreisverband Neumarkt. An einem Infostand vor der VdK-Geschäftsstelle versuchten viele bei einer Tombola ihr Glück. Am Stand lagen auch Broschüren und Beitrittserklärungen des VdK aus. Die Besucherinnen und Besucher informierten sich über das Leistungsspektrum des VdK sowie über die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

In Schwaben lud der Kreisverband Günzburg zu einem Tag der offenen Tür, der Kreisverband Kaufbeuren-Ostallgäu informierte zentral in der Innenstadt. Der Kreisverband Donau-Ries hatte seinen Infostand im Foyer der Kreisgeschäftsstelle Donauwörth.

Fazit: Die Resonanz aus der Bevölkerung war durchweg positiv. Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich beeindruckt von den vielfältigen Angeboten des Sozialverbands. Es wurde geratscht, viel Infomaterial verteilt und so manches Neumitglied aufgenommen.

Foto: VdK Bayreuth



Der Aktionstag des VdK-Kreisverbands Bayreuth fand im Rotmain-Center statt. Von links: Dorina Erhard, Lisa Schick, Irini Vrentzou, Thomas Steinlein und Steffi Drinndörfer.

Foto: Steffi Voigt



Von links: Michaela Thurner, Antje Dietrich und Christa Mößler am Infostand des VdK-Kreisverbands Neumarkt.

Foto: VdK Regensburg



Von links: Anneliese Fuchs, Hedwig Humbs, Barbara Rothäuger, Michael Drindl, Harald Richter und Larissa von Kraus am Infostand des VdK-Kreisverbands Regensburg beim Inklusions-Fußballturnier.

Foto: VdK Kronach



Der VdK-Kreisverband Kronach sorgte mit seinem Aktionstag für große Begeisterung. Höhepunkt der Veranstaltung war eine Floßfahrt von Kronach bis zur Anlegestelle in Neuses.

Zeichen für Toleranz und Vielfalt

VdK BEI CSD-VERANSTALTUNGEN
IN GANZ BAYERN

VON SEBASTIAN HEISE



Foto: VdK Oberfranken

Besucher des VdK-Stands am Bahnhofsvorplatz beim CSD in Bamberg.



Foto: VdK Erlangen-Höchstadt

In Erlangen lagen zahlreiche Give-aways am Stand des VdK-Kreisverbands zum Verteilen bereit.

Der VdK Bayern hat sich erneut bei mehreren Veranstaltungen zum Christopher Street Day (CSD) engagiert. Die Infostände zogen viele interessierte Menschen an. Für VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder und seinen Stellvertreter Marian Indlekofer war es eine Herzensangelegenheit, den Infostand des Sozialverbands beim CSD in München zu besuchen.

„Der VdK Bayern steht für Toleranz, Offenheit und Vielfalt", betonte Michael Pausder. „Das zeichnet uns als modernen und zeitgemäßen Sozialverband aus." Pausder und Indlekofer freuten sich, dass auch 2026 wieder so viele Menschen beim VdK Halt machten.



Foto: Eva Hochreuther

Bei blauem Himmel und Sonnenschein gingen in München viele auf die Straße.



Foto: VdK Oberfranken

In Bamberg am Stand: VdK-Bezirksgeschäftsführerin Andrea Stühler-Holzheimer.

Foto: Kathrin Rebstein



Am Würzburger VdK-Stand kam eine Seifenblasenmaschine zum Einsatz.

Foto: Eva Hochreuther



In München gab es am Glücksrad für Besucherinnen und Besucher kleine Preise zu gewinnen.

Foto: VdK Augsburg



Mitarbeitende des VdK-Kreisverbands Augsburg waren beim CSD-Umzug durch die Augsburger Innenstadt dabei.

In acht bayerischen Städten präsentierten sich Kreisverbände und Bezirke des Verbands über die Sommermonate hinweg beim CSD. Abschluss war am 19. September in Erlangen.

Viele Besucherinnen und Besucher interessierten sich für das VdK-Angebot, drehten am Glücksrad und freuten sich über VdK-Präsente wie Tragetaschen und Fächer in Regenbogenfarben. Letztere waren bei Hitze natürlich besonders beliebt.

Foto: Eva Hochreuther



VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder (Dritter von rechts) und sein Stellvertreter Marian Indlekofer (rechts) mit dem Team des VdK-Kreisverbands München.

VdK gegen Kürzungen bei der Rente

NEUE ZAHLEN FÜR BAYERN
FÜR DAS JAHR 2025

VON NICOLAS GRAßY

Die Diskussion um die Zukunft der gesetzlichen Rente ist in vollem Gange. Im Mittelpunkt stehen dabei auch Vorschläge, die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren einzuschränken oder abzuschaffen. Für den Sozialverband VdK ist klar: Wer 45 Jahre und länger gearbeitet und Beiträge in die Rentenversicherung eingezahlt hat, muss sich darauf verlassen können, im Alter ohne Abschläge in Rente gehen zu können.

Gerade in dieser Debatte lohnt sich ein Blick auf die tatsächlichen Renten, die bei den Menschen ankommen. Denn die Höhe einer Rente hängt nicht allein davon ab, wie lange jemand gearbeitet hat. Erwerbsbiografien unterscheiden sich, und längst nicht alle Menschen erreichen 35 oder gar 45 Versicherungsjahre. Umso wichtiger ist es, die tatsächlichen Rentenzahlbeträge in den Blick zu nehmen, statt die Diskussion ausschließlich anhand von Modellrechnungen oder Durchschnittswerten für bestimmte Versicherungszeiten zu führen.

Die Statistiken der Deutschen Rentenversicherung zeigen, wie hoch die Renten in Bayern tatsächlich ausfallen – unabhängig von der Zahl der Versicherungsjahre und über alle Rentnerinnen und Rentner hinweg. Gerade mit Blick auf die aktuelle Rentendebatte sind diese Zahlen aufschlussreich. Für das Jahr 2025 liegen nun Zahlen über die Rentenhöhen in Bayern vor.

Zahlungen an Bestandsrentnerinnen und -rentner

Im Durchschnitt erhielten Bestandsrentner in Altersrente 1517 Euro monatlich, Bestandsrentnerinnen nur 956 Euro und damit rund 37 Prozent weniger als Männer. Im Vergleich der Bezirke waren die Altersrenten für Männer im Bestand in Unterfranken (1549 Euro) am höchsten, am niedrigsten in der Oberpfalz (1470 Euro). Bei den Frauen gab es die höchsten Rentenzahlbeträge in Oberbayern (1002 Euro), die niedrigsten in Niederbayern (873 Euro).

Renten wegen Alters
Bestandsrentner

am 31.12.2025 in Euro	**Männer**	**Frauen**
Oberbayern	1535	1002
Niederbayern	1479	873
Oberpfalz	1470	875
Oberfranken	1473	982
Mittelfranken	1529	991
Unterfranken	1549	906
Schwaben	1519	940
Bayern	**1517**	**956**

Leistungen an Neurentnerinnen und -rentner

Auch bei den Zugangsrenten lagen die Renten der Männer (1449 Euro) über denen der Frauen (989 Euro). Die höchsten Zahlbeträge gab es im Zugang für Männer in Unterfranken (1493 Euro), für Frauen in Oberbayern (1040 Euro). Die niedrigsten Zugangsrenten für Männer gab es in Oberfranken (1428 Euro), für Frauen in Niederbayern (907 Euro).

Der Unterschied zwischen Männern und Frauen fällt bei den Zugangsrenten nicht ganz so hoch aus wie bei den Bestandsrenten. Frauen holen demnach gegenüber den Männern auf, auch wenn ihre Renten immer noch weit unter denen der Männer liegen. Bei den Männern gleichen sich die Zugangsrenten langsam den Bestandsrenten an – hier holen Neurentner demnach gegenüber Bestandsrentnern auf.

Renten wegen Alters
Zugangsrentner

am 31.12.2025 in Euro	**Männer**	**Frauen**
Oberbayern	1442	1040
Niederbayern	1438	907
Oberpfalz	1437	924
Oberfranken	1428	1002
Mittelfranken	1471	1025
Unterfranken	1493	946
Schwaben	1440	965
Bayern	**1449**	**989**



Foto: Sebastian Widmann

Der VdK setzt sich für ein gerechtes Rentensystem ein.

Renten bei Erwerbsminderung

Auch zu den Erwerbsminderungsrenten (EM-Renten) wurden neue Zahlen veröffentlicht. Dabei ist auffällig, dass der Abstand zwischen Männern und Frauen sowohl im Bestand als auch im Zugang viel geringer ausfällt als bei den Altersrenten. Die höchsten EM-Renten im Bestand erhielten Männer in Niederbayern (1211 Euro), die niedrigsten in Mittelfranken (1130 Euro). Bei den Frauen gab es die höchsten Beträge in Oberfranken (1129 Euro), die niedrigsten in Mittelfranken (1099 Euro).

Bei den EM-Rentenzugängen gab es die höchsten Rentenbeträge für Männer in Schwaben (1236 Euro), für Frauen in Oberfranken (1064 Euro). Die niedrigsten Beträge wurden für Männer in Mittelfranken (1179 Euro) ausbezahlt, für Frauen in Niederbayern (994 Euro).
Männer und Frauen profitieren bei den EM-Renten gleichermaßen von Verbesserungen der vergangenen Jahre, für die sich der VdK engagiert hat, wie zum Beispiel der Verlängerung der Zurechnungszeit: Besonders seit 2019 sind deutlichere Anstiege der Rentenbeträge im Vergleich zu den Vorjahren zu erkennen. Die EM-Renten der Männer liegen jedoch weiter deutlich unter den Altersrenten. Seit dem 1. Juli 2024 erhalten nun aber endlich auch EM-Rentnerinnen und -Rentner im Bestand einen Rentenzuschlag (bei Rentenbeginn zwischen 2001 und Juni 2014 in Höhe von 7,5 Prozent, zwischen Juli 2014 und Ende 2018 von 4,5 Prozent), der sich seitdem ebenfalls bemerkbar macht.

Renten wegen Erwerbsminderung Bestandsrentner

am 31.12.2025 in Euro	**Männer**	**Frauen**
Oberbayern	1161	1123
Niederbayern	1211	1111
Oberpfalz	1185	1104
Oberfranken	1159	1129
Mittelfranken	1130	1099
Unterfranken	1191	1102
Schwaben	1188	1113
Bayern	**1172**	**1113**

Renten wegen Erwerbsminderung Zugangsrentner 2025

am 31.12.2025 in Euro	**Männer**	**Frauen**
Oberbayern	1169	1042
Niederbayern	1219	994
Oberpfalz	1208	1026
Oberfranken	1195	1064
Mittelfranken	1179	1031
Unterfranken	1208	1027
Schwaben	1236	1034
Bayern	**1197**	**1033**

Diese Zahlen verdeutlichen, dass die durchschnittlichen Renten in Bayern immer noch niedrig ausfallen – besonders bei Frauen. Die Altersrenten der Männer im Bestand liegen nur leicht über der bayerischen Armutsgefährdungsschwelle (2025: 1452 Euro), die der Frauen deutlich darunter. Hinzu kommen oftmals hohe Lebenshaltungskosten (vor allem in Regionen mit hohen Mieten) in Bayern.

Der VdK setzt sich daher weiter für ein gerechteres Rentensystem mit höheren Renten ein. Eine der zentralen Forderungen ist ein gesetzliches Rentensystem, in das alle (also auch Politiker, Beamte, Selbstständige) einzahlen. Versicherungsfremde Leistungen (zum Beispiel die Mütterrente) müssen als gesamtgesellschaftliche Aufgaben vom Bund finanziert werden. Im Zuge der aktuellen Rentenreform fordern wir neben der Beibehaltung der Rente nach 45 Versicherungsjahren eine Reha-Offensive, damit gesundheitlich angeschlagene Ältere im Arbeitsleben nicht im Stich gelassen werden. Eine weitere Anhebung der Regelaltersgrenze lehnt der VdK ab.

Yvonne Knobloch befördert

NEUE ABTEILUNGSLEITERIN FÜR
„EHRENAMT UND SOZIALE PRAXIS“

VON SEBASTIAN HEISE



Foto: Martina Würzburger

Leitet die Abteilung „Ehrenamt und soziale Praxis“:Yvonne Knobloch.

Yvonne Knobloch führt ab sofort die Abteilung „Ehrenamt und soziale Praxis“ im VdK Bayern. Die erfahrene Führungskraft wird diesen zentralen Bereich des Verbands weiterentwickeln.

Yvonne Knobloch übernahm am 1. Oktober die Abteilungsleitung von Marian Indlekofer, der diese bisher in Personalunion mit seiner Position als stellvertretender Landesgeschäftsführer innehatte. 27 Kolleginnen und Kollegen arbeiten in den drei Teams „Ehrenamt“, „Leben im Alter“ und „Leben mit Behinderung“. Als Expertinnen und Experten betreuen sie die VdK-Beratungstelefone, organisieren Ehrenamts-Schulungen, Online-Vorträge, Kinder- und Jugendfreizeiten und vieles mehr.

Der Landesvorstand stimmte dem Vorschlag der Geschäftsführung, Yvonne Knobloch zur Abteilungsleiterin zu befördern, einstimmig zu. Die für Personal zuständigen Vorstandsmitglieder Heinz Heeg und Hermann Imhof betonten: „Wir sind sehr froh, dass wir so eine erfahrene Führungskraft für die Abteilungsleitung gewinnen konnten, und sie als Pflegeexpertin des VdK Bayern auch hier weiterhin ihre Erfahrung und ihr Können in die Verbandsarbeit einbringt.“

Marian Indlekofer erklärte: „Yvonne Knobloch, Eberhard Grünzinger und ich haben die Abteilung seit 2014 in dieser Form aufgebaut. Für mich war klar, dass Yvonne Knobloch bestens geeignet ist, die Leitung dieser wichtigen Abteilung zu übernehmen. Deshalb haben wir uns für sie entschieden. Ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg und freue mich auf die kommenden Projekte.“

Seit 2005 beim VdK

Knobloch kam 2005 zum VdK Bayern. Sie baute zunächst die VdK-Pflegeakademie für pflegende Angehörige in Neuburg an der Donau auf und leitete sie. Ab 2009 führte die Diplom-Sozialpädagogin das Projekt VdK-Pflegebegleiter ein und startete die erste Ausbildung von Ehrenamtlichen.

2014 übernahm sie die Leitung des Teams „Leben im Alter“ und etablierte das Beratungstelefon „Pflege und Wohnen“. Seitdem hilft sie mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreichen Menschen, die Rat zum Thema Pflege und Wohnungsanpassung brauchen. 2016 baute Knobloch Wohnberatungsstellen mit auf, die von ihrem Team betreut werden. 2021 wurde unter ihrer Leitung die Beratung zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung eingeführt. Seit Kurzem schult sie außerdem VdK-Sozialrechtsberaterinnen und -berater zum Thema Pflege.

Gegen Gewalt an Frauen
Der VdK Bayern unterstützt die UN-Kampagne „Orange The World“, die vom 25. November bis 10. Dezember das Thema Gewalt gegen Frauen sichtbar macht. Dieses Jahr setzt der VdK Bayern den Schwerpunkt auf die spezifischen Gewalterfahrungen von Frauen und Mädchen mit Behinderung. Dazu findet am 9.12. um 19 Uhr eine Online-Diskussion mit Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis statt. Schalten Sie sich live dazu und diskutieren Sie mit: ***by.vdk.de/gemeinsamgegengewaltanfrauen***

Begegnungen, Gespräche und Zeit füreinander

AUFRUF: WELCHE ERLEBNISSE PRÄGEN FÜR SIE PERSÖNLICH DIE VdK-SPENDENSAMMLUNG **„HELFT WUNDEN HEILEN“?**

VON LEA PERRAUT

Wenn in diesem Jahr vom 16. Oktober bis 15. November wieder viele unserer Ehrenamtlichen für die VdK-Haussammlung „Helft Wunden heilen“ (HWH) von Tür zu Tür unterwegs sind, geht es um weit mehr als nur darum, Spenden zu sammeln. Die HWH-Sammlung lebt von den Ehrenamtlichen, die sich mit Zeit, Engagement und Überzeugung auf den Weg machen. Dabei geht es um Begegnungen, um Gespräche, um Zeit, die wir uns füreinander nehmen. Manchmal sind es auch kleine Geschichten, lustige Momente und besondere Augenblicke, die noch lange in Erinnerung bleiben. Manche Menschen freuen sich jedes Jahr auf den Besuch und legen bereits Wochen vor Beginn der Sammlung Geld bereit. Die HWH-Sammlung wird als Anlass genutzt, gemeinsam Kaffee zu trinken und über neueste Ereignisse zu sprechen. Für ältere, alleinstehende Menschen ist es manchmal das erste Gespräch seit Tagen. Und genau diese Geschichten will der VdK Bayern sammeln.

Foto: Martina Würzburger



Im Jahr 2026 kam die blaue HWH-Sammlertasche zum ersten Mal zum Einsatz.

Aufruf zum 80-jährigen Bestehen der HWH-Sammlung 2027

Im kommenden Jahr feiert die HWH-Sammlung ihren 80. Geburtstag. Seit 1947 sind Ehrenamtliche alljährlich für die traditionelle VdK-Spendensammlung unterwegs. An diesem Jubiläum will der VdK die Menschen feiern, die die Haussammlung über die Jahre geprägt haben. Deshalb sind Sie herzlich eingeladen, uns Ihre schönsten Sammelerlebnisse zu schicken:

- Gibt es eine Tür, an der Sie schon seit Jahren klingeln?
- Was hinter dieser Türe ist so besonders?
- Hatten Sie ein Gespräch, das Sie besonders berührt hat?
- Haben Sie beim Sammeln eine überraschende, lustige oder einfach schöne Erfahrung gemacht?
- Konnten Sie dank der Spendeneinnahmen mit einer Beihilfe bei sich vor Ort weiterhelfen oder eine tolle Veranstaltung organisieren?
- Haben Sie Fotos, auf denen Sie beim Sammeln abgebildet sind, allein oder gemeinsam, bei Sonnenschein oder typischem Herbstwetter?
- Haben Sie sich mit anderen Sammlerinnen und Sammlern zum Austausch auf einer Kreisarbeitstagung oder einem Dankesessen getroffen?
- Oder haben Sie vielleicht beim Aufräumen noch alte Sammlungsunterlagen oder Zeitungsartikel gefunden?

Wir freuen uns über alle Bilder, Geschichten und persönlichen Erinnerungen. Dabei muss nichts perfekt formuliert sein. Egal, ob ein paar Zeilen, ein Foto oder eine Anekdote, alle Einsendungen helfen uns dabei, die HWH-Sammlung und unsere engagierten Sammlerinnen und Sammler zu dokumentieren. Uns interessiert vor allem, was die Haussammlung für Sie persönlich ausmacht und welche Begegnungen Sie dabei erlebt haben. Bitte mailen Sie uns Ihre Sammelerlebnisse an ehrenamt@by.vdk.de

Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung!

Sie haben noch Fragen zur HWH-Sammlung? Melden Sie sich gerne jederzeit bei uns: Lea Perraut (Koordination HWH-Sammlung im Landesverband), Telefon: 089 / 2117-117, eMail: l.perraut@by.vdk.de

Ankündigung

Uns interessiert Ihre Meinung zur HWH-Sammlung. Nach Ende des diesjährigen Sammlungszeitraums wird es daher eine kleine Umfrage zur HWH-Sammlung geben. Weitere Informationen folgen im November. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung!

Der VdK Bayern als Ausbildungsbetrieb

SEIT ZEHN JAHREN BETREIBT DER **SOZIALVERBAND NACHWUCHSARBEIT**

VON ANNETTE LIEBMANN

Foto: Dr. Bettina Schubarth



Prüfungsurkunden und Blumen für vier Auszubildende im September 2026 in der VdK-Landesgeschäftsstelle in München (von links): Christian Eisenried, Lukas Raith, Sina Grefe, Manuela Lippold, Marie Jakic, Michael Pausder, Malin Stille, Marian Indlekofer, Hamira Oumorou, Robert Otto, Anja Scheffel-Meistel, Marin Stimac und Joseph Kübler.

2016 hat der VdK Bayern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung (DRV) erstmals eine Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten angeboten. 2027 schließt der letzte dieser Jahrgänge ab. Gleichzeitig hat der Verband 2026 begonnen, in eigener Regie Kaufleute für Büromanagement auszubilden.

Im Hinblick auf die kommenden Jahre wird die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wichtiger. Auch beim VdK Bayern werden in den nächsten Jahren viele Beschäftigte altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden, während gleichzeitig weniger gut qualifizierte Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt verfügbar sind. „Mit einer eigenen Ausbildung möchten wir deshalb unseren Fachkräftebedarf möglichst frühzeitig und nachhaltig sichern“, betont Anja Scheffel-Meistel, Fachreferentin Personalgewinnung in der VdK-Landesgeschäftsstelle.

In den vergangenen zehn Jahren durchliefen 23 junge Menschen beim VdK eine Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten, die zu gleichen Teilen in der DRV, in der Berufsschule und beim Arbeitgeber erfolgte. 14 von ihnen wurden übernommen. „Unser Ziel ist es, unsere Nachwuchskräfte nach erfolgreichem Abschluss möglichst langfristig an den VdK Bayern zu binden“, erklärt Scheffel-Meistel. 2027 werden die letzten Sozialversicherungsfachangestellten ihre Ausbildung beenden. „Durch die Kooperation mit der DRV haben wir viel gelernt und konnten unseren eigenen Ausbildungsgang noch besser strukturieren“, fügt stellvertretender Landesgeschäftsführer Marian Indlekofer an.

Bereits 2026 hat der VdK Bayern eine neue Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Büromanagement gestartet. Am 1. September begannen elf junge Menschen aus fünf bayerischen Bezirken ihre Tätigkeit in den Kreisgeschäftsstellen. Das Ausbildungskonzept dafür entwickelte Marian Indlekofer gemeinsam mit

Anja Scheffel-Meistel, dem Leiter der Rechtsabteilung Daniel Overdiek und dem Fachreferenten für Aus- und Weiterbildung Marin Stimac.

„Mit unserem IHK-zertifizierten Ausbildungskonzept können wir beim VdK Bayern unseren Nachwuchs in Eigenregie ausbilden“, erläutert Indlekofer. Das Besondere daran ist, dass die jungen Menschen dabei einen Einblick in die Aufgaben und Besonderheiten des VdK Bayern erhalten. Sie können sich über das umfassende Schulungsangebot des VdK weiterentwickeln – zur Assistentin oder zum Assistenten der Kreisgeschäftsstelle. Auch eine Laufbahn zur Sozialrechtsberaterin oder zum Sozialrechtsberater ist möglich. Dieser Beruf ist einzigartig und speziell auf den VdK zurechtgeschnitten, da er über die Rentenversicherung hinaus viele weitere Bereiche des Sozialrechts umfasst.

Obwohl der Sozialverband VdK bei jüngeren Menschen oft nicht so bekannt ist, ist das Interesse an einer Ausbildung groß. „Der VdK Bayern ist spannend, weil er Sicherheit und eine Perspektive bietet. Besonders attraktiv sind die vielfältigen Aufstiegsmöglichkeiten und das hausinterne Fortbildungssystem“, betont Stimac. Scheffel-Meistel berichtet, dass auf einen Ausbildungsplatz rund 25 Bewerbungen kommen.

Auch in den nächsten Jahren wird in den Geschäftsstellen ausgebildet, wo Bedarf besteht.

„Wir freuen uns, wenn wir junge Menschen für den VdK begeistern können“, sagt Indlekofer. „Die Ausbildung soll nicht nur der Einstieg in das Berufsleben sein, sondern möglichst auch der Beginn einer langfristigen beruflichen Entwicklung beim VdK Bayern.“

Rückblickend auf all die Jahre sagt Indlekofer: „Wir haben ziemlich viel Zeit und Geld aufgebracht. Wir haben den Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleitern vor Ort allen einen Ausbilderschein bei der IHK gezahlt, damit wir sie optimal auf die verantwortungsvolle Aufgabe vorbereiten können. Der Weg zum Ausbildungsbetrieb war lange, aber um die Qualität der zu erbringenden Arbeit sicherzustellen, war das wirklich ein gutes Investment.“

Arbeiten beim VdK
Interesse an einem Job oder einer Ausbildung beim Sozialverband VdK Bayern?
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!
Aktuelle Stellenangebote unter *by.vdk.de/karriere*

Foto: Annette Liebmann



Ausbildungsbeauftragter Marin Stimac (Fünfter von links), Leiter der Rechtsabteilung Daniel Overdiek (Siebter von links) und stellvertretender Landesgeschäftsführer Marian Indlekofer (Vierter von rechts) begrüßen im September 2026 elf neue Auszubildende beim VdK Bayern.

Flugblätter

· *DIN A4 mit Beitrittserklärung auf der Rückseite*



‚Hilfestellung'
Artikel-Nr. DVdK56FA4



‚Zu Recht kommen'
Artikel-Nr. DVdK52FA4



‚Mitziehen/Text'
Artikel-Nr. DVdK57FA4



‚Mitziehen/Bildmotiv'
Artikel-Nr. DVdK63FA4



‚Beratungstelefone'
Artikel-Nr. DVdK55FA4



‚Gemeinsam stark'
Artikel-Nr. DVdK61FA4



‚Gemeinsam stark quer'
Artikel-Nr. DVdK61FA_quer

Info-Broschüren und Info-Flyer

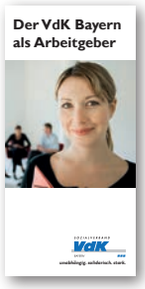
· *Format DIN-lang* · *Mit * gekennzeichnete Flyer:*
· *Mit individuellem Eindruck möglich*



‚Ehrenamt im VdK Bayern'
Artikel-Nr.
DVdK806



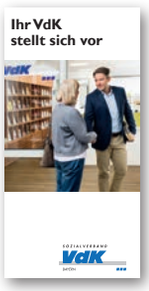
‚Helft Wunden heilen'
Artikel-Nr.
DVdK811



‚Der VdK Bayern als Arbeitgeber'
Artikel-Nr.
DVdK810



‚Allgemeinbroschüre'
Artikel-Nr. DVdK801 (Mitglied)
Artikel-Nr. DVdK802 (Interessent)



**** ‚Kreisverbandsflyer'***
Artikel-Nr.
DVdK803

ab 500 St.: 75,00 €
weitere 100 St.: 15,00 €

Vergriffen



**** ‚Der VdK-Lotse'***
Artikel-Nr.
DVdK805

ab 100 St.: 45,00 €
weitere 100 St.: 10,00 €



**** ‚Der VdK-Pflegebegleiter'***
Artikel-Nr.
DVdK804

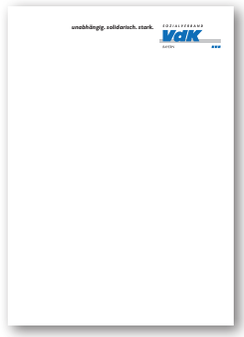
ab 100 St.: 45,00 €
weitere 100 St.: 10,00 €



**** ‚VdK-Berater für Barrierefreiheit'***
Artikel-Nr.
DVdK809

ab 100 St.: 45,00 €
weitere 100 St.: 10,00 €

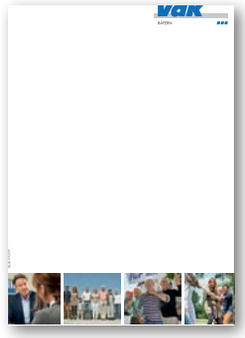
Briefbogen



DVdK1000
DINA4 Briefbogen
ab 1000 St.: 26,50 €

DVdK1001ind
Briefbogen mit individuellem Texteindruck
ab 1000 St.: 86,50 €
je weitere 1000 St. mit gleichem Layout: 30,00 €

Blanko-Plakat



‚Blanko'
A4: Art.-Nr. DVdK510A4
A3: Art.-Nr. DVdK510A3
A2: Art.-Nr. DVdK510A2
A1: Art.-Nr. DVdK510A1

Bestellschein

Bitte nutzen Sie den Bestellschein auf der zweiten Seite der Bestellseiten. Sie haben die Möglichkeit, Ihr gewünschtes Infomaterial auf dem Postweg, per E-Mail oder per Telefax zu bestellen.

Plakate

· *DIN-Formate*



‚Gemeinsam stark.‘
A3: Art.-Nr. DVdK513A3Q
A2: Art.-Nr. DVdK513A2Q
A1: Art.-Nr. DVdK513A1Q



‚Gemeinsam stark.‘
A3: Art.-Nr. DVdK513A3
A2: Art.-Nr. DVdK513A2
A1: Art.-Nr. DVdK513A1



‚Hilfestellung.‘
A3: Art.-Nr. DVdK506A3
A2: Art.-Nr. DVdK506A2
A1: Art.-Nr. DVdK506A1



‚Zu Recht kommen.‘
A3: Art.-Nr. DVdK501A3
A2: Art.-Nr. DVdK501A2
A1: Art.-Nr. DVdK501A1



‚Mitziehen.‘
A3: Art.-Nr. DVdK507A3
A2: Art.-Nr. DVdK507A2
A1: Art.-Nr. DVdK507A1

Postkarten

Beratungstelefone

· *Format DIN-lang*



‚Pflege und Wohnen‘
Artikel-Nr. DVdK1001P



‚Leben mit Behinderung‘
Artikel-Nr. DVdK1000P

Ehrenamt

· *Format DIN A6*



‚Alles geht zusammen‘
Art.-Nr. DVdK2000P

Infoblätter

· *mit Beitrittserklärung/DIN A4 Hochformat*



‚Schwerbehinder-tenrecht‘
Artikel-Nr.
DVdK606A4



‚Für Ihre Rechte machen wir uns stark‘
Artikel-Nr.
DVdK604A4

Individuelle Eindrucke
auf Anfrage möglich.

Für individuelle Textwünsche fügen Sie uns gerne eine separate Notiz bei!

Bestellungen an:

Dimetria-VdK gGmbH
Rennbahnstraße 48
94315 Straubing
Tel.: 09421 / 9290-240
eMail: druckerei@dimetria.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Artikel-Nr.	Bezeichnung	Menge

Orts-/Kreisverband

Name

Vorname

Telefon (bitte immer angeben)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

eMail

Infomaterial des VdK-Landesverbands – Ihre Bestellung

Was ändert sich durch die Gesundheitsreform?

NEUES GESETZ BESCHERT VIELEN VERSICHERTEN
LEISTUNGSKÜRZUNGEN UND HÖHERE ZUZAHLUNGEN

VON INES HUBER

Der Bundestag hat im Juli 2026 das Gesetz zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung beschlossen und sich damit auch für viele Leistungskürzungen bei gesetzlich Versicherten entschieden. Am 29. Juli 2026 ist das Gesetz verkündet worden.

Hinweispflicht über Beitragserhöhungen entfällt ab sofort
Die bisherige besondere Hinweispflicht der Krankenkassen auf das Sonderkündigungsrecht bei einer Erhöhung des Zusatzbeitrags besteht nicht mehr seit dem 30. Juli 2026. Das Sonderkündigungsrecht selbst bleibt bestehen.

Zweitmeinung wird teilweise Voraussetzung
Bei bestimmten planbaren Eingriffen soll die Einholung einer Zweitmeinung künftig Voraussetzung für die Vergütung des Eingriffs durch die Krankenkasse werden. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) muss erstmals bis zum 31. März 2027 mindestens einen entsprechenden Eingriff bestimmen. In der Begründung zum Gesetz werden bestimmte Maßnahmen als besonders geeignet für die Aufnahme in die entsprechende Richtlinie des G-BA vorgeschlagen (unter anderem Knie- und Hüft-Endoprothesen und Wirbelsäuleneingriffe).

Wie hoch sind die Zuzahlungen ab dem 1. Januar 2027?
Die allgemeine Zuzahlungspflicht erhöht sich von mindestens 5 Euro auf mindestens 7,50 Euro und maximal 15 Euro statt bisher maximal 10 Euro. Das betrifft unter anderem verschreibungspflichtige Arzneimittel, Krankenhausaufenthalte, Heil- und Hilfsmittel, Fahrkosten sowie Vorsorge- und Reha-Maßnahmen. Die bestehenden Belastungsgrenzen von 2 Prozent beziehungsweise 1 Prozent des Haushaltseinkommens (für chronisch kranke Menschen) bleiben bestehen. Bei **Hilfsmitteln, die zum Verbrauch bestimmt sind,** wurde die monatliche Zuzahlungsgrenze bereits **seit dem 30. Juli 2026** von 10 Euro auf 15 Euro angehoben.

Wo liegen die Beitragsbemessungsgrenze und die Versicherungspflichtgrenze ab dem 1. Januar 2027?
Zur Stabilisierung der Krankenkassenfinanzen wird 2027 die Beitragsbemessungsgrenze einmalig, zusätzlich zur regulären Erhöhung im Zuge der Lohnsteigerung, angehoben: Sie steigt zum 1. Januar 2027 außerordentlich um 300 Euro monatlich (2026: monatlich 5812,50 Euro, 2027: voraussichtlich monatlich 6375 Euro). Die Versicherungspflichtgrenze (Jahresarbeitsentgeltgrenze) wird 2027 analog um 300 Euro monatlich (3600 Euro jährlich) angehoben und liegt dann bei voraussichtlich 84.150 Euro Bruttoeinkommen pro Jahr. Für Beschäftigte, die am 31. Dezember 2026 wegen Überschreitens der damaligen Jahresarbeitsentgeltgrenze versicherungsfrei und privat krankenversichert waren, wird die Grenze 2027 nicht erhöht.

Was ändert sich beim Krankengeld ab dem 1. Januar 2027?
Hauptberuflich Selbstständige, die freiwillig versichert sind, können gegenüber der Krankenkasse erklären, dass die Mitgliedschaft den Anspruch auf Krankengeld umfassen soll. Für derartige Wahlerklärungen gelten ab 2027 neue Fristen und Wartezeiten. Zudem dürfen Krankenkassen Krankengeldbeziehende künftig unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne vorherige Einwilligung aktiv kontaktieren. Die Versicherten haben allerdings ein Widerspruchsrecht.

Endet ab 2027 das Arbeitsverhältnis während des Krankengeldbezugs, wird das Krankengeld bereits ab dem folgenden Tag gekürzt. Die Höhe entspricht dann dem Arbeitslosengeld 1. Vorgesehen sind 60 Prozent des pauschalierten Nettoentgelts beziehungsweise 67 Prozent, wenn mindestens ein Kind berücksichtigt wird.

Zusätzlich wird der Krankengeldbezug für Beziehende einer Teilrente wegen Alters von mehr als zwei Dritteln der Vollrente abgeschafft. Bisher kann Krankengeld noch bezogen werden, wenn eine Alters-Teilrente in Höhe von 99,99 Prozent bezogen wird.

Foto: VdK Bayern



Die aktuelle Gesundheitsreform (GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz) wird vom VdK als „Sparprogramm auf Kosten der Versicherten" kritisiert. Die Zuzahlungen für verschreibungspflichtige Arzneimittel, Krankenhausaufenthalte, Heil- und Hilfsmittel sowie Reha-Maßnahmen sollen deutlich steigen.

Die Frist für eine Aufforderung der Krankenkassen zur Stellung eines Antrags auf Rehabilitations- oder Teilhabeleistungen bei Versicherten, deren Erwerbsfähigkeit erheblich gefährdet ist, wird von zehn auf vier Wochen verkürzt.

Welche Festzuschüsse beim Zahnersatz gelten ab dem 1. Januar 2027?
Die Festzuschüsse für Zahnersatz werden um zehn Prozentpunkte abgesenkt auf: 50 Prozent, mit 5-Jahres-Bonus 60 Prozent, mit 10-Jahres-Bonus 65 Prozent. Für Versicherte bedeutet das spürbar höhere Eigenanteile, zum Beispiel bei Kronen, Brücken oder Prothesen. Die Härtefallregelung wurde entsprechend um 10 Prozent erhöht und bleibt damit bestehen. **Vor dem 1. Januar 2027 bewilligte Zuschüsse haben Bestandsschutz.**

Was bedeutet die neue Teilarbeitsunfähigkeit ab dem 1. Januar 2028?
Bei voraussichtlich länger dauernder Arbeitsunfähigkeit (Art, Schwere oder voraussichtliche Dauer der Erkrankung lassen eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als vier Wochen erwarten) soll durch den Arzt oder die Ärztin eine Teilarbeitsunfähigkeit von 25, 50 oder 75 Prozent festgestellt werden können. Erbringen Versicherte eine Teilleistung, zahlt der Arbeitgeber anteiliges Arbeitsentgelt, und die Krankenkasse leistet ein Teilkrankengeld in dem Umfang der festgestellten Teilarbeitsunfähigkeit, soweit kein Entgeltfortzahlungsanspruch besteht. Die Teil-AU darf allerdings niemals gegen den Willen des Betroffenen verordnet werden und auch der Arbeitgeber kann die Teilkrankschreibung ablehnen.

Wer darf weiter beitragsfrei mitversichert bleiben?
In der bislang beitragsfreien Familienversicherung sind Ehepartner und eingetragene Lebenspartner künftig nur noch unter bestimmten Voraussetzungen kostenlos mitversichert. Grundsätzlich wird bei der Familienversicherung für mitversicherte Partner ab dem 1. Januar 2028 ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von 2,5 Prozent des Einkommens des erwerbstätigen Partners erhoben. Für Rentnerinnen und Rentner sowie Menschen mit Versorgungsbezügen gilt die Regelung erst ab 1. Juli 2028.

Es gibt allerdings Ausnahmen von der Neuregelung. Die beitragsfreie Mitversicherung bleibt bestehen:
- für Kinder
- für Eltern von Kindern unter zwölf Jahren
- für Eltern von Kindern mit Behinderungen, die außerstande sind, sich selber zu unterhalten, und im Haushalt wohnen (ohne Alterseinschränkungen)
- für Ehegatten und Lebenspartner mit Pflegegrad 3, 4 oder 5
- bei Rentenanspruch wegen voller Erwerbsminderung
- für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Grundsicherung beziehen
- nach Erreichen der Regelaltersgrenze (Rentnerin/Rentner)
- bei der Pflege von Angehörigen mit mindestens Pflegegrad 2
- für Menschen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 60, einem Grad der Schädigungsfolgen (GdS) von mindestens 60 oder mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 60 Prozent

Wie bewertet der VdK Bayern die Gesundheitsreform?
Der VdK Bayern kritisiert die Reform, da sie die finanzielle Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung primär durch Leistungskürzungen und zusätzliche Belastungen der Versicherten erzwingen möchte. Vor allem Kranke, Familien, Rentnerinnen und Rentner sowie Menschen mit geringem Einkommen werden zusätzlich belastet. Der VdK lehnt die höheren Zuzahlungen, die Einschränkungen bei der Familienversicherung, die Kürzungen beim Zahnersatz und beim Krankengeld sowie verschiedene Leistungseinschränkungen ab und fordert stattdessen eine dauerhaft gerechtere Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung. Dazu gehören unter anderem eine stärkere Beteiligung des Bundes an gesamtgesellschaftlichen Aufgaben und eine Ausweitung der Finanzierungsbasis.

„Achtsam Morden“ auf der Freilichtbühne

THEATERNACHMITTAG DES VdK OBERFRANKEN
IM FELSENLABYRINTH LUISENBURG

VON GABRIELE PASTOR



VdK-Bezirksgeschäftsführerin Andrea Stühler-Holzheimer 2026 bei der Begrüßung.

Fotos: VdK Oberfranken



Das VdK-Publikum ist stets begeistert von den Aufführungen wie hier 2022.

Wann hat man schon einmal Gelegenheit, 1850 VdKlerinnen und VdKler auf einmal begrüßen zu können? Beim Theaternachmittag des VdK-Bezirks Oberfranken auf der Bühne des Felsenlabyrinths Luisenburg, des ältesten Freilichttheaters Deutschlands, ist das seit über 30 Jahren der Fall. 2026 wurde die Kriminalromanreihe „Achtsam Morden“ aufgeführt.

Bis 2020 konnten sogar zwei komplette Sondervorstellungen angeboten werden. Von Operette, Musical, Drama, Volksstück, Komödie oder Klassiker war in all den Jahren für jeden etwas dabei. So ließen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer schon vom Brandner Kaspar, vom Sommernachtstraum, vom Watzmann, von den drei Musketieren, von Sister Act, von den Comedian Harmonists, von der Pfingstorgel, vom verkauften Großvater oder vom Land des Lächelns verzaubern.

Aber auch sozialkritische Stücke wurden schon gezeigt, die genau in die Thematik passen, auf die der VdK aufmerksam machen will: So wurde im Jahr 2012 das Stück „Wastl wohin?“ des österreichischen Autors Felix Mitterer gespielt. Die Fassung wurde eigens für die Luisenburg geschrieben. Mitterer erzählt von einer Bauernfamilie, die sich wegen ihres Kinds mit geistiger Behinderung schämt und dieses deshalb abschiebt. Hans, ein alter Knecht, kümmert sich um Wastl, zeigt ihm Zuneigung, fördert ihn und erreicht so eine langsame, aber stetige Entwicklung des Jungen. Eine tragfähige Beziehung zwischen dem Ziehvater und dem Kind entsteht, was die Dorfgemeinschaft aber nicht daran hindert, das Kind auszugrenzen und „wegsperren“ zu lassen.

In diesem Jahr stand die von Karsten Dusse geschriebene Kriminalromanreihe „Achtsam Morden“ auf dem Programm, die vom Streamingdienst Netflix bereits als Serie verfilmt wurde. Drei Schauspieler setzten die Geschichte um und spielten insgesamt 13 Rollen.

Die von den VdK-Orts- und -Kreisverbänden gemieteten Busse hatten an diesem Tag die Möglichkeit, bis vor den Theatereingang zu fahren, damit auch Gäste mit Gehbehinderung die Vorstellung gut besuchen konnten. Am Ende brachte ein Shuttle-Bus alle wieder nach unten zum Busparkplatz. Vor Ort kümmerten sich das Personal der Luisenburg und Ehrenamtliche von sozialen Vereinen um Rollstuhlfahrende sowie um Besucherinnen und Besucher mit Rollatoren.

Die Begeisterung der Zuschauerinnen und Zuschauer bestärkt die Verantwortlichen, die Vorstellung immer wieder anzubieten. Viele freuen sich das ganze Jahr über auf den Theaternachmittag, Der Inklusionsgedanke, für den der Sozialverband VdK steht, wird an diesem Nachmittag gelebt und umgesetzt.

Mit Spannung erwarten die VdK-Mitglieder den Spielplan des Jahres 2027.

Zukunftsfähig bleiben – Inklusion sichern

WIE DIMETRIA AUF VERÄNDERTE **WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN REAGIERT**

VON VALENTIN STOLLBERG

Inklusionsbetriebe müssen sich wie jedes andere Unternehmen am Markt behaupten – und dabei einen besonderen sozialen Auftrag erfüllen. Während es schwieriger wird, Produkte und Dienstleistungen erfolgreich am Markt abzusetzen, werden gleichzeitig die Fördermittel knapper. Hinzu kommen Fachkräftemangel sowie tiefgreifende Veränderungen durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. „Die besondere Herausforderung für Inklusionsbetriebe liegt darin, dass wirtschaftlicher Druck und knapper werdende Fördermittel gleichzeitig wirken", sagt Matthias Otto, Geschäftsführer der Dimetria und Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen Bayern (LAG IF).

Nicht abwarten, sondern gestalten

Für Dimetria ist klar: Veränderte Rahmenbedingungen verlangen unternehmerische Beweglichkeit. Deshalb entwickelt der Inklusionsbetrieb seine strategische Ausrichtung konsequent weiter. Im Zentrum stehen Innovation, Dynamik, Mut und Flexibilität. Marktveränderungen früh zu erkennen, Chancen entschlossen aufzugreifen und daraus überzeugende Angebote zu entwickeln, ist dabei entscheidend.

Das Zielbild ist ein moderner Inklusionsbetrieb, der wirtschaftliche Stärke und soziale Wirkung konsequent zusammendenkt. Denn nur auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis lassen sich langfristig Arbeitsplätze sichern und berufliche Teilhabe ermöglichen.

Kräfte bündeln und Tempo gewinnen

Ein wichtiger Baustein ist, vorhandene Stärken noch gezielter zusammenzuführen – innerhalb der Geschäftsfelder ebenso wie in der Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Trainingszentrum (BTZ) Straubing. Wo Kompetenzen gezielt zusammengebracht werden, entstehen neue Ideen, bessere Lösungen und zusätzliche Chancen am Markt.

Gleichzeitig sollen schlanke Prozesse sowie der gezielte Einsatz von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz dazu beitragen, Routinen zu vereinfachen, Ressourcen gezielter einzusetzen und Arbeitsplätze barriereärmer zu gestalten. Dabei bleibt die Wirkungsorientierung ein Leitprinzip: Entscheidend ist, was tatsächlich bei den Menschen ankommt und nachhaltige berufliche Teilhabe ermöglicht.

Wenn Haltung Arbeit schafft – VdK-Werte werden in Straubing sichtbar

Bei aller Veränderung bleibt der Auftrag unverändert: Menschen mit Behinderung stabile berufliche Perspektiven zu eröffnen. Als fest in Ostbayern verwurzelter Inklusionsbetrieb schafft Dimetria Arbeitsplätze, stärkt Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe und leistet dadurch einen konkreten Beitrag zu einem selbstbestimmten Leben in Würde.

Dimetria zeigt damit, dass unternehmerische Stärke, Innovationskraft und gelebte Inklusion zusammengehören. So wird ein zentraler Anspruch des Sozialverbands VdK sichtbar: Teilhabe nicht nur einzufordern, sondern selbst zu ermöglichen – sichtbar, glaubwürdig und fest in der Region verankert.

Foto: Andrea Wurm



Mitarbeitende der Lagerlogistik bei Dimetria.

Neue Seminarangebote im VdK Bayern

JAHRESPROGRAMME FÜR 2027 ERHÄLTLICH

VON ANJA KARATAS

Alle Ehrenamtlichen im VdK Bayern sowie Schwerbehindertenvertretungen und Inklusionsbeauftragte in Unternehmen und Organisationen können sich auf vielseitige VdK-Seminare im Jahr 2027 freuen.

Foto: VdK



Mitglieder, Firmen und Behörden schätzen das breite Seminarangebot des VdK Bayern.

In einem Grundseminar erwerben alle neu gewählten Ehrenamtlichen das notwendige Wissen, das sie für ein erfüllendes und sinnstiftendes Ehrenamt brauchen. Wer bereits ein Grundseminar absolviert hat, kann sich in den Aufbauseminaren fachlich und persönlich weiterentwickeln. Auch die Ausbildung für eines der weiteren VdK-Ehrenämter ist möglich, beispielweise zur Beraterin/zum Berater für Barrierefreiheit.
Alle Seminare des VdK-Teams „Ehrenamt" stehen unter dem Motto „Was uns trägt und verbindet". Sie finden in angenehmer Lernatmosphäre in barrierefreien Tagungshäusern statt. Als Ergänzung zu den Präsenz-Veranstaltungen werden auch Online-Seminare angeboten. Hier kann man sich in ein- bis eineinhalb Stunden schnell und einfach informieren. Tipp: Das mittlerweile gut etablierte „Vorstandsforum online" ist eine hervorragende Möglichkeit zur Vernetzung. In diesem Forum kommen Ehrenamtliche – ohne Reiseaufwand – mit anderen Ehrenamtlichen ins Gespräch.
Seit Oktober ist die Broschüre „Arbeit und Inklusion – VdK-Seminare 2027" des VdK-Teams „Leben mit Behinderung" erhältlich. Darin finden Sie ausführliche Informationen über die Seminare für Schwerbehindertenvertretungen, Inklusionsbeauftragte, Betriebs- und Personalratsmitglieder sowie Interessierte.

Weiterbildung mit Spaß

An den Präsenz- und Online-Seminaren können Personen aus Unternehmen, Betrieben, Institutionen und Behörden sowohl der Privatwirtschaft als auch des öffentlichen Bereichs teilnehmen. Ziel ist es, sich entsprechend der Vorkenntnisse und Erfahrungen weiterzubilden und das Wissen durch den Austausch mit Fachleuten und anderen Teilnehmenden aufzufrischen.
In den VdK-Seminaren wird nicht nur Faktenwissen vermittelt. Der lockere Austausch untereinander, schöne Momente und gegenseitige Unterstützung sind ebenso wichtig.

Seminarangebote

Das Jahresprogramm „Seminare für das Ehrenamt 2027" bekommen Sie seit Ende Oktober in allen VdK-Kreisgeschäftsstellen sowie digital im VdK-Ehrenamtsportal. Für die Seminare können Sie sich mit dem Formular im Jahresprogramm anmelden, indem Sie es mit der Post oder eingescannt als E-Mail-Anhang an das VdK-Team „Ehrenamt" senden. Darüber hinaus können Sie sich auch online anmelden unter
www.vdk-bayern-seminare.de

Das Jahresprogramm „Arbeit und Inklusion" erhalten Sie jedes Jahr, wenn Sie den Newsletter abonniert haben. Zudem finden Sie das Jahresprogramm für 2027 seit Oktober online unter
by.vdk.de/arbeit-inklusion

Die Reiseplanung für 2027 steht

VdK-ORTS- UND -KREISVERBÄNDE WERDEN VOM VdK-REISEDIENST WIEDER UMFASSEND BERATEN

VON HELMUT HORNBERGER

Foto: Shutterstock



Die Frühjahrsflugreise geht nach Montenegro an die Adriaküste. Das Bild zeigt Sveti Stefan, eine malerische Ferieninsel, die durch einen schmalen Damm mit dem Festland verbunden ist. Die Insel liegt etwa sechs Kilometer von der Stadt Budva entfernt.

Ob mit dem Bus, Schiff oder Flugzeug: Unsere Reiseziele werden von den VdK-Gruppen und von Stammkundinnen und -kunden rege nachgefragt. Vor allem Flusskreuzfahrten erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.
2027 halten wir ein umfangreiches Programm auf Rhein, Donau und Mosel für Sie bereit. Auf dem Rhein werden die niederländischen und belgischen Metropolen Amsterdam, Den Haag und Brüssel besucht. Die sehr beliebte klassische Route auf der Donau führt Sie von Passau nach Budapest und über Wien und Bratislava wieder zurück nach Passau. Auch eine achttägige Tour entlang der Ostseeküste haben wir 2027 erstmals im Programm. Die Mosel verzaubert die Besucherinnen und Besucher mit einmaliger Landschaft, kleinen Weinstädten und viel Kultur.

Ihren Gesundheitsurlaub verbringen Sie in Moravske Toplice in Slowenien. Die Hotels und Badeanlagen wurden in den vergangenen Jahren ständig modernisiert und bieten Ihnen ein hervorragendes Angebot für Ihre Erholung. Weitere Ziele sind 2027 das bayerische Bad Füssing oder Abano Terme in Italien.

Musik und Kultur erleben Sie auf den Freilichtbühnen. In Bregenz wird „La Traviata“ aufgeführt, in Mörbisch kommt „Mamma Mia“ als völlig neue Produktion auf die Seebühne zurück, natürlich mit den Welthits von ABBA. Ein abwechslungsreiches Ausflugsprogramm rundet das Angebot jeweils ab.

Die Frühjahrsflugreise 2027 führt uns auf den Balkan nach Montenegro. Das kleine, aber beeindruckende Land an der Adriaküste ist mittlerweile kein wirklicher Geheimtipp mehr. Von atemberaubenden Berglandschaften und kristallklaren Seen bis hin zu mittelalterlichen Altstädten und paradiesischen Stränden – Montenegro hat für jeden Reisenden etwas zu bieten. Im Vier-Sterne-Hotel „Montenegro Beach“ in der Nähe von Budva können Sie Ihre Urlaubswoche mit einem spannenden Ausflugsprogramm genießen.

Unseren zahlreichen VdK-Orts- und -Kreisverbänden stehen wir bei der Planung von Tages- und Mehrtagesfahrten gerne zur Verfügung. Lassen Sie sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VdK-Reisedienstes beraten! Neben dem gemeinsamen Erlebnis in der Gruppe sind auch künftig die steuer- und haftungsrechtliche Absicherung der Fahrten durch den VdK-Reisedienst von zentraler Bedeutung.
Die ausführlichen Reisebeschreibungen finden Sie unter *www.vdk-reisedienst.de*

VdK-Reisedienst GmbH
Industriestraße 9
91555 Feuchtwangen
Telefon: 09852 / 6130-0
Fax: 09852 / 6130-20
eMail: info@vdk-reisedienst.de
www.vdk-reisedienst.de

Sechs Kilometer bis zur Parkharfe

VdK-TEAM BEIM FIRMENLAUF B2RUN DURCH DEN OLYMPIAPARK MÜNCHEN

VON MIRKO BESCH

Fotos: Mirko Besch



Die zwei schnellsten Läufer im VdK-Team, Jan Gerspach (vorne, links) und Christian Choynowski (vorne, rechts).



Für den VdK Bayern auf der Laufstrecke: stellvertretender Landesvorsitzender Hermann Imhof.

Mit 42 Läuferinnen und Läufern hat der VdK Bayern am 15. Juli am diesjährigen Firmenlauf B2Run in München teilgenommen. Insgesamt waren rund 1700 Teams mit mehr als 30.000 Sportlerinnen und Sportlern am Start. Aufgrund von Baumaßnahmen im Olympiastadion fand der Zieleinlauf auf der Parkharfe statt.

Jan Gerspach, Christian Choynowski und Niklas Bieber waren die schnellsten aus den Reihen des VdK Bayern. Gerspach, ehemaliger Leiter des Ressorts „Leben mit Behinderung" im Landesverband, bewältigte die sechs Kilometer lange Strecke durch den Olympiapark in starken 25:18 Minuten. Nur fünf Sekunden mehr benötigte Choynowski (25:23 Minuten) von der VdK-Kreisgeschäftsstelle Amberg-Sulzbach.
Bieber (25:42 Minuten), Mitarbeiter der Abteilung Sozialpolitik in der Landesgeschäftsstelle, blieb ebenfalls unter der 26-Minuten-Marke. Schnellste VdK-Frau war Nancy Acksteiner von der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern mit einer Zeit von 32:09 Minuten. Ebenfalls flott unterwegs waren Sarah Broßart (32:41 Minuten) von der Kreisgeschäftsstelle Rosenheim und Sozialrechtsvertreterin Katharina Kiefl (32:42 Minuten) von der Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz.
Im Team des VdK Bayern waren unter anderem stellvertretender VdK-Landesvorsitzender Hermann Imhof, Oberbayerns Bezirksgeschäftsführer Robert Otto, Oberfrankens Bezirksgeschäftsführerin Andrea Stühler-Holzheimer und Münchens Kreisgeschäftsführerin Sina Grefe vertreten.

VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder, seit Jahren stets als ambitionierter Teilnehmer am Start, freute sich über die vielen VdK-Läuferinnen und -Läufer aus ganz Bayern, konnte diesmal leider selbst nicht dabei sein.



Der VdK Bayern war wieder mit einem großen Team beim Firmenlauf B2Run in München am Start. Für gute Stimmung beim Fotoshooting sorgte Laufteam-Kapitänin Claudita Sommer (links).

Trauer um Norman Burkhardt

Mit großer Betroffenheit haben die Mitarbeitenden des VdK Bayern im Juli vom Tod der langjährigen Empfangskraft Norman Burkhardt erfahren. Er wurde nur 38 Jahre alt.

Norman Burkhardt war seit 2012 als Empfangskraft in der VdK-Landesgeschäftsstelle in München tätig. Er wurde allseits sehr geschätzt aufgrund seines überaus freundlichen und kollegialen Wesens sowie seiner positiven und engagierten Arbeitseinstellung. Darüber hinaus war Norman Burkhardt auch langjährig engagiert als Betriebsratsmitglied und Schwerbehindertenvertreter. Er war immer gerne bereit, Medienvertreterinnen und -vertretern, zum Beispiel vom Bayerischen Rundfunk, Schwellen und Hindernisse für Menschen mit Behinderung aufzuzeigen. Unvergesslich bleiben auch seine mehrfachen Teilnahmen am Firmenlauf B2Run durch den Münchner Olympiapark, bei dem er mit Unterstützung von Eberhard Grünzinger, Referent im Team „Ehrenamt" der VdK-Landesgeschäftsstelle, unter Beweis stellte, wie Inklusion funktionieren kann.

Der VdK Bayern wird Norman Burkhardt stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: Mirko Besch

IM**PRESSUM**

VdKintern: Der Informationsdienst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Herausgeber:
Sozialverband VdK Bayern e.V.
Schellingstraße 31
80799 München

Telefon: 089 / 2117-0
Telefax: 089 / 2117-258
eMail: info@by.vdk.de

Verantwortlich für den Herausgeber:
Michael Pausder

Chefredaktion:
Dr. Bettina Schubarth

Redaktion:
Mirko Besch, Petra J. Huschke

Gestaltung:
VdK-Grafikteam Nürnberg

Mitarbeiter/-innen dieser Ausgabe:
Elisabeth Antritter, Mirko Besch, Nikolas Graßy, Eberhard Grünzinger, Sebastian Heise, Helmut Hornberger, Ines Huber, Petra J. Huschke, Anja Karatas, Annette Liebmann, Gabriele Pastor, Lea Perraut, Dr. Bettina Schubarth, Valentin Stollberg

Titelbild:
Sebastian Widmann

Druck und Versand:
Dimetria-VdK gGmbH,
Rennbahnstraße 48, 94315 Straubing
Telefon: 09421 / 9290-100

Digitales Archiv:
Für hauptamtliche Mitarbeiter/-innen:
Link auf der Startseite des MAP (Mitarbeiterportal)
Für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen:
https://ehrenamt.vdk-edv.de

unabhängig. solidarisch. stark.

Facebook
Account-Name: vdk.bayern

Instagram
Account-Name: vdk_bayern

WhatsApp
Kanal-Name:
Sozialverband VdK Bayern

LinkedIn
Account-Name: vdkbayern

SOZIALVERBAND VdK BAYERN

Sozialverband VdK Bayern e.V.
Schellingstraße 31
80799 München

Telefon	089 / 2117-0
Telefax	089 / 2117-258
eMail	info@by.vdk.de
Internet	by.vdk.de